

TUI kauft die Mehrheit an Gulet

Der deutsche Reiseriese TUI hat 75 Prozent am größten österreichischen Reiseveranstalter, Gulet Touropa Touristik, übernommen. Die AUA behält 25 Prozent. TUI will aber in Österreich weiter expandieren und hat auch ein Angebot für die Ruefa-Reisebüro-Kette gelegt. Mit Gulet-Gründer Cem Kinay wird eine Hotelholding gegründet. Seite 25

WIRTSCHAFT

SA./SO., 5./6. FEBRUAR 2000

Deutscher Reiseriese will in Österreich noch deutlich wachsen

TUI übernimmt Gulet Touropa

Verhandlungen mit der Bawag über zusätzlichen Kauf der Ruefa-Kette laufen bereits

Wien - Die deutsche TUI-Reisegruppe, eine Tochter des Preussag-Konzerns, hat am Freitag 75 Prozent am österreichischen Veranstalter Gulet Touropa Touristik (GTT) übernommen. 25 Prozent bleiben bei den Austrian Airlines, gaben die Unternehmen bekannt. Die Gulet-Gründer Cem Kinay und Oguz Serim trennen sich von ihren Anteilen. Die Entscheidung sei auf „absolut freiwilliger Basis“ erfolgt, betonte Kinay.

Mit dem Erwerb von GTT ist der Österreich-Appetit der Weltmarktführer aus Deutschland aber noch nicht gestillt: TUI hat sich an der Ausschreibung für die Reisebüro-Kette Ruefa beworben, die noch der Bawag gehört, bestätigte Ralf Corsten, Vorstand von TUI. „Wir wollen unsere Wertschöpfungskette vervollständigen und ausbauen.“ Neben der neuen Tochter GTT und der möglichen Neuerwerbung Ruefa könnte TUI in Österreich aber auch noch andere Reisebüros übernehmen, „wenn der Preis stimmt“, meinte Corsten. Auch im Vertrieb sei gutes Geld zu verdienen.

„Kein Kartellproblem“

Über das Volumen des Deals haben die Partner laut AUA-Vorstandsleiter Mario Rehulka Stillschweigen vereinbart. Die Vereinbarungen selbst müssen noch von den Kartellbehörden genehmigt werden. Vorstandsdirektor Herbert Bammer erwartet dabei allerdings keine Probleme.

Die deutsche TUI wird im Rahmen der GTT eine gemeinsame Hotelbesitzgesellschaft mit den beiden Gulet-Gründern Cem Kinay und Oguz Serim ins Leben rufen. Voraussichtlicher Start dieses Unternehmens, das seinen Sitz in Wien haben wird, sei spätestens Juni 2000, sagte



Austrian-Airlines-Vorstände Herbert Bammer und Mario Rehulka, Gulet-Gründer Cem Kinay und TUI-Chef Ralf Corsten (v. li.): „Europäische Dimensionen für Österreichs Reisebranche durch die Übernahme.“

Foto: Regine Hendrich

Kinay. Darüber hinaus hat die TUI Group laut Ralf Corsten eine Exklusivitätsvereinbarung für den Vertrieb der 18 Hotelbetriebe „Magic Life Club“.

Die GTT vertreibt diese Clubs exklusiv in Österreich, andere Veranstalter der TUI Group kümmern sich um den Vertrieb im übrigen Europa.

Die Magic-Life-Betreiber-Gesellschaften in Österreich, der Türkei, Tunesien und Griechenland verbleiben unverändert im 100-prozentigen Eigentum von Kinay und Serim. „Die Beteiligung an der GTT Holding und das Einbringen unserer Veranstaltermarken ist ein weiterer Schritt zum

Ausbau der europäischen Präsenz“, sagte Corsten. An der Führungsspitze der GTT Holding stehen auch künftig die beiden bisherigen Geschäftsführer Christian Bammer und Oguz Serim. Margit Ebner bleibt ebenfalls Geschäftsführerin der TUI Austria, die eine eigene Rechtspersönlichkeit bleiben wird.

AUA-Vorstand Mario Rehulka erwartet sich von der neuen Partnerschaft eine Verbreiterung und effizientere Auslastung der Charterkapazitäten. Corsten sagte, dass es gute Sitze sei, „dass man mit einem National Carrier in Urlaub fliegt. Das soll auch so bleiben.“ (mimo)

